

Lied&Lyrik

Ein Festspiel der Friedrich-Baur-Stiftung
in Zusammenarbeit mit der
Bayerischen Akademie
der Schönen Künste und dem
Landestheater Coburg

vom 9. bis 16. Oktober 2011

Pressemitteilung

Das Festspiel Lied&Lyrik findet vom 9.-16.10.2011 in Oberfranken statt. Lied&Lyrik ist eine Biennale der Friedrich-Baur-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und dem Landestheater Coburg. Es widmet sich primär den beiden titelgebenden künstlerischen Gattungen. Spielstätten sind das Schloß Ehrenburg und das Landestheater Coburg, Kloster Banz, die Alte Vogtei Burgkunstadt sowie die Basilikaierzehnheligen. Die Premiere fand 2009 mit großem Erfolg statt.

Ein wichtiger Bestandteil des Festspiels ist die Förderung des künstlerischen Nachwuchses: Barbara Bonney gibt einen öffentlichen Workshop für Nachwuchssänger. Darüber hinaus führen die Bamberger Symphoniker, Pavol Breslik und Ingeborg Danz im Mahler-Jahr die Kammerorchestrierfassung des „Lieds von der Erde“ auf, unter dem Dirigat des Gewinners des Gustav-Mahler-Dirigentenwettbewerbs. Brigitte Fassbaender und Wolfram Rieger widmen sich dem Melodram. Einen musikalischen Bogen vom Kinder- zum Kunstlied schlagen Ingeborg Danz und Michael Gees im Familienkonzert „Vergiß mein nicht“ und Anne Sofie von Otter präsentiert mit dem Geiger Daniel Hope ihr eindrucksvolles Programm „Theresienstadt“.

Für den Schlußakkord sorgen Martin Walser, Christian Gerhaher und Gerold Huber mit einer Welturaufführung: Walser rezitiert seine eigens für Lied&Lyrik geschriebene Textfassung der „Schönen Magelone“ von Johannes Brahms und Ludwig Tieck.

Juliane Banse, Edgar Selge und Franziska Walser, Ulla Hahn, Christoph Prégardien und Herbert Rosendorfer sind ebenfalls mit einem Programm vertreten.

Das Festspiel wird im Rahmen der „Oberfranken-Projekte“ für Kunst und Kultur von der Friedrich-Baur-Stiftung veranstaltet. Auf diese Weise bereichert die Friedrich-Baur-Stiftung mit Unterstützung der Bayerischen Akademie der Schönen Künste seit nunmehr über vier Jahren die oberfränkische Kulturlandschaft mit einer Reihe von hochkarätigen Veranstaltungen.

Konzeption des Festspiels:
Katja Schaefer und Dieter Borchmeyer

Inhaltsverzeichnis

Mitwirkende und Veranstaltungen	3 - 5
Spielorte	6
Partner und Förderer	7
Termine und Kontakt	8 - 10
Praktische Informationen	11 - 13
Biographien	14 - 19

Mitwirkende und Veranstaltungen

Die Idee ...

... des Festspiels Lied&Lyrik ist, Liedgesang und Lyrik in traditionellen und innovativen Konzertprogrammen zu präsentieren. Die unterschiedlichen Genres Dichtung und Musik beziehen sich in vielfältiger Weise aufeinander, durchdringen und bereichern sich gegenseitig. Diese besondere Konzertsituation soll sowohl klassische Musik als auch Lyrik neuen Zielgruppen öffnen. Es ist ein Festspiel der kleinen Formen: Kammermusik, Liederabend, Workshop oder Lesung ermöglichen die kulturelle Interaktion aller Beteiligten. Attraktiv für die Region Oberfranken ist der angestrebte hohe künstlerische Anspruch. Einige der mitwirkenden Interpreten sind während der Festspielwoche länger vor Ort als es ihnen ihr Proben- und Konzertplan vorschreibt. Publikum und Künstler haben in diesem intimen Rahmen die Chance sich zu begegnen, auszutauschen oder einfach gemeinsam zu genießen.

Jens Malte Fischer

Blicke mir nicht in die Lieder

Anmerkungen zu Mahlers Liedschaffen

**Pavol Breslik / Ingeborg Danz
Bamberger Symphoniker
Dirigent: Ainārs Rubiķis**

Gustav Mahler: Das Lied von der Erde

Nach einem Text von Hans Bethge in der Kammerorchesterefassung von Schönberg/Riehn

Anne Sofie von Otter / Daniel Hope / Bengt Forsberg / N.N.

Theresienstadt

Musik von Ilse Weber, Karel Svenk, Erwin Schulhoff, Pavel Haas, Viktor Ullmann u.a.

Tradition und Innovation ...

... sollen gleichermaßen Schwerpunkt des Festspiels sein. Zu den innovativen Projekten zählen die Welturaufführung des Liederzyklus „Die schöne Magelone“ von Brahms – Tieck/Walser und das Konzert „Theresienstadt“, dessen Idee auf das besondere Engagement von Anne Sofie von Otter zurückzuführen ist. Als die Mezzosopranistin gebeten wurde beim Internationalen Holocaust-Forum 2000 in Stockholm zu singen, entdeckte sie das Liedschaffen von Viktor Ullmann und Zikmund Schul. Die Musik bewegte sie tief und rief in ihr den Wunsch wach, an jene zu erinnern, die inmitten unvorstellbaren Elends künstlerisch kreativ waren und ihr Leben verloren haben. Damit stieß sie auf Interesse bei der Deutschen Grammophon (CD-Produktion „Theresienstadt“)

und fand auch schnell engagierte Musiker, die ihr bei der Aufnahme verschiedener Lieder aus Theresienstadt als Interpreten zur Seite standen: Daniel Hope, Christian Gerhaher und der Pianist Bengt Forsberg. Anne Sofie von Otters Konzert mit zentralen Ausschnitten dieser gefeierten Produktion gehört zu den Höhepunkten des Festspiels.

Im Konzentrationslager Theresienstadt ...

... war fast die gesamte jüdische Kulturelite versammelt. Es ist allgemein bekannt, daß der Name des Lagers (tschechisch Terezin) zum Synonym für die größte Propagandalüge der Nationalsozialisten wurde. Anfang 1944 erhielten die Jüdischen Künstler das zynische Privileg, bis zu ihrer Ermordung nicht nur zur Unterhaltung der Lagerinsassen beizutragen, sondern als Statisten mitzuwirken in einem groß angelegten Täuschungsmanöver, das der Welt ein heiles Lagerleben vorgaukeln sollte.

Ergänzend zu dem Konzert „Theresienstadt“ wird Hubert Fromm in einer Stadtführung unter dem Titel „Coburger Juden“ auf die Schicksale einzelner jüdischer Mitbürger eingehen. Er wird erzählen von erlittenem Unrecht, langen Leidenswegen und Selbstmorden aus Verzweiflung, aber auch von der Mitschuld jener, die das Unrecht stillschweigend zuließen (siehe S. 11).

Herbert Rosendorfer
Lesung

Der Mann mit den goldenen Ohren
und andere Werke

Juliane Banse / Martin Helmchen

Lieder von Schubert und Wolf

Franziska Walser / Edgar Selge

Jeder Engel ist schrecklich
Freie Rezitation von Rainer Maria Rilkes
„Duineser Elegien“

Barbara Bonney / Wolfram Rieger

Schumann: Dichterliebe, Grieg: ausgewählte Lieder, Strauss: Vier letzte Lieder

Barbara Bonney / Uta Hielscher

Workshop

Ingeborg Danz / Edgar Krapp

Geistliche Lieder und Psalmvertonungen
von Franz Liszt, Antonin Dvořák, Louis Vierne und Jean Langlais. Orgeltranskriptionen von Franz Liszt (u.a. Bach, Mozart und Wagner)

Lied & Lyrik

Ulla Hahn
Lesung

Wi(e)derworte

**Brigitte Fassbaender /
Wolfram Rieger**

**Melodramen von Schumann, Schillings,
Arenskij, Liszt, Strauss und Reuss**

Martin Walser
Lesung

Der Muttersohn
Anschließend Martin Walser im Gespräch mit
Dieter Borchmeyer

**Christoph Prégardien /
Siegfried Mauser**

**Lieder von Schumann, Killmayer, Rihm und
Mahler**

Ingeborg Danz / Michael Gees

Vergiß mein nicht – wovon Lieder erzählen
Ein moderierter Bogen vom Kinder- zum Kunstlied

**Christian Gerhaher / Gerold
Huber / Martin Walser**

Johannes Brahms: Die schöne Magelone
Nach einem von Martin Walser bearbeiteten Text
von Ludwig Tieck

Die Geschichte der „schönen Magelone“ ...

...hat viele Vorläufer und Interpreten: sie reichen von den orientalischen Märchen aus Tausendundeiner Nacht über einen anonymen, aber als Volksbuch sehr berühmten französischen Ritterroman und dessen 1527 entstandene Übertragung ins Deutsche durch den kursächsischen Prinzerzieher Veit Warbeck bis hin zu Ludwig Tieck, der eine Wiederbelebung des alten Stoffs aus dem Geiste der Romantik erstrebte. Tieck war besonders inspiriert von der sprachlichen Schlichtheit der Warbeck'schen Vorlage und hat den naiven Charakter des Volksbuches beibehalten, den religiösen Aspekt des Stoffs freilich hinter der romantischen Liebesgeschichte zurücktreten lassen. Wie blickt nun ein Dichter der Gegenwart auf den einst so beliebten Legendenstoff? Kein Geringerer als Martin Walser hat sich der Geschichte um die schöne Magelone angenommen. Er wird sie gewiß ein Stück näher an die Gegenwart heranzuführen – und er wird seine Version, den alten und zugleich neuen Erzähltext zum Brahm'schen Liederzyklus der „Schönen Magelone“, selbst lesen. Eine Welturaufführung, auf die man besonders gespannt sein darf.

Spielorte

Landestheater Coburg

Schloßplatz 6, 96450 Coburg

Bildungszentrum Kloster Banz, Kaisersaal

96231 Bad Staffelstein

Bildungszentrum Kloster Banz, Kutschenhalle

96231 Bad Staffelstein

Alte Vogtei Burgkunstadt

Regens-Wagner-Platz 5, 96224 Burgkunstadt

Schloß Ehrenburg

Schloßplatz 1, 96450 Coburg

Vierzehnheiligen, Basilika

Vierzehnheiligen 2, 96231 Bad Staffelstein

Kunsthistorisch einmalige Bauwerke ...

... stehen dem Festspiel Lied&Lyrik als Spielstätten zur Verfügung: das ehemalige **Benediktinerkloster Banz**, dessen prächtigster Raum zweifellos der Kaisersaal ist, mit seinen Motiven aus der Familiengeschichte der Stifterin des Klosters, Gräfin Alberada von Banz. Ein Musterbeispiel des süddeutsch-böhmischen Barocks zu Beginn des 18. Jahrhunderts ist die **Basilika Vierzehnheiligen** von Balthasar Neumann, deren Architektur und reich verzierte Ausstattung einen spannungsvollen Rahmen für musikalische Aufführungen bildet. Dies trifft auch zu auf **Schloß Ehrenburg**, dem ehemaligen Barockschloß, das als einstige Stadtresidenz der Coburger Herzöge auf eine 450jährige Geschichte verweist. Sein heutiges Aussehen im Stil der englischen Neugotik beruht auf Entwürfen von Karl Friedrich Schinkel. Das mehrteilige klassizistische Gebäude des **Coburger Landestheaters** verweist auf eine langjährige Theatertradition, die sich in Coburg bis zum Jahr 1630 zurückverfolgen läßt. Weitere Spielstätten sind die 1992 umgebaute ehemalige **Kutschenhalle** auf Kloster Banz sowie die **Alte Vogtei** Burgkunstadt, deren Sanierung in den vergangenen Jahren ebenfalls dem Wunsch nach Erhalt wertvoller bauhistorischer Substanz entsprungen ist. Oberfranken bietet architektonisch und landschaftlich optimale Rahmenbedingungen für Lied&Lyrik. Das Festival fühlt sich der Region verbunden und will einen Beitrag zum Kulturtourismus leisten.

Partner und Förderer

Lied&Lyrik...

... ist ein Festspiel der Friedrich-Baur-Stiftung, ausgerichtet von der Bayerischen Akademie der Schönen Künste München in Kooperation mit dem Landestheater Coburg.

... wird gefördert durch die Oberfrankenstiftung.

Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung ...

... durch die Friedrich-Baur-Stiftung und die Oberfrankenstiftung bietet die Bayerische Akademie der Schönen Künste als Organisatorin der Veranstaltungen dem Publikum höchste Qualität zu verträglichen Preisen. Die kommerzielle Unabhängigkeit des Festspiels ermöglicht nicht nur, sondern verpflichtet geradezu, dem Mainstream auf dem Klassikmarkt einen hohen künstlerischen Anspruch entgegen zu setzen. Es wendet sich an ein kunstinteressiertes Publikum und möchte für jene Gattungen der Musik und Literatur begeistern, die sehr zu Unrecht ein mehr und mehr elitäres Dasein fristen. Der außerordentliche Erfolg und die positive Bilanz der Premiere des Festspiels 2009 beweisen, daß dieses Engagement sehr willkommen ist. Da sich Qualität „herumspricht“ rechnen die Veranstalter auch in diesem Jahr mit den Kulturfreunden aus der Region und reisefreudigen Gästen.

Termine und Kontakt

Sonntag, 9.10., 16.30 Uhr
Schloß Ehrenburg
Kontakt: Sylvia Langemann
Tel.: +49 (0)89 / 29 00 77 126
langemann@badsk.de

Blicke mir nicht in die Lieder

Sonntag, 9.10., 18.00 Uhr
Landestheater Coburg
Kontakt: Andrea Buder
Tel.: +49 (0)89 / 72 44 82 28
buderandrea@web.de

Gustav Mahler: Das Lied von der Erde

Montag, 10.10., 20.00 Uhr
Landestheater Coburg
Kontakt: Andrea Buder
Tel.: +49 (0)89 / 72 44 82 28
buderandrea@web.de

Theresienstadt

Dienstag, 11.10., 17.00 Uhr
Banz, Kutschenhalle
Kontakt: Sylvia Langemann
Tel.: +49 (0)89 / 29 00 77 126
langemann@badsk.de

Der Mann mit den goldenen Ohren

Dienstag, 11.10., 20.00 Uhr
Banz, Kaisersaal
Kontakt: Andrea Buder
Tel.: +49 (0)89 / 72 44 82 28
buderandrea@web.de

Lieder von Schubert und Wolf

Mittwoch, 12.10., 17.00 Uhr
Banz, Kutschenhalle
Kontakt: Sylvia Langemann
Tel.: +49 (0)89 / 29 00 77 126
langemann@badsk.de

Jeder Engel ist schrecklich

Lied & Lyrik

Mittwoch, 12.10., 20.00 Uhr
Banz, Kaisersaal
Kontakt: Bianca Moldenhauer
Tel.: +49 (0)89 / 29 00 77 112
moldenhauer@badsk.de

Schumann: Dichterliebe, Grieg: ausgewählte Lieder, Strauss: Vier letzte Lieder

Donnerstag, 13.10., 14.00 Uhr
Banz, Kaisersaal
Kontakt: Bianca Moldenhauer
Tel.: +49 (0)89 / 29 00 77 112
moldenhauer@badsk.de

Workshop

Donnerstag, 13.10., 20.00 Uhr
Vierzehnheiligen, Basilika
Kontakt: Renate Kohwagner-Zirkel
Tel.: +49 (0)89 / 29 00 77 125
kohwagner-zirkel@badsk.de

Geistliche Lieder und Psalmvertonungen

Freitag, 14.10., 17.00 Uhr
Banz, Kutschenhalle
Kontakt: Sylvia Langemann
Tel.: +49 (0)89 / 29 00 77 126
langemann@badsk.de

Wi(e)derworte

Freitag, 14.10., 20.00 Uhr
Banz, Kaisersaal
Kontakt: Renate Kohwagner-Zirkel
Tel.: +49 (0)89 / 29 00 77 125
kohwagner-zirkel@badsk.de

Melodramen von Schumann, Schillings, Arenskij, Liszt, Strauss, und Reuss

Samstag, 15.10., 17.00 Uhr
Burgkunstadt, Alte Vogtei
Kontakt: Sylvia Langemann
Tel.: +49 (0)89 / 29 00 77 126
langemann@badsk.de

Der Muttersohn

Samstag, 15.10., 20.00 Uhr
Banz, Kaisersaal
Kontakt: Renate Kohwagner-Zirkel,
Tel.: +49 (0)89 / 29 00 77 125
kohwagner-zirkel@badsk.de

Lieder von Schumann, Killmayer, Rihm und Mahler

Lied & Lyrik

Sonntag, 16.10., 11.00 Uhr
Banz, Kaisersaal
Kontakt: Andrea Buder
Tel.: + 49 (0)89 / 72 44 82 28
buderandrea@web.de

Vergiß mein nicht – wovon Lieder erzählen

Sonntag, 16.10., 18.00 Uhr
Landestheater Coburg
Kontakt: Bianca Moldenhauer
Tel.: +49 (0)89 / 29 00 77 112
moldenhauer@badsk.de
oder Sylvia Langemann
Tel.: +49 (0)89 / 29 00 77 126
langemann@badsk.de

Johannes Brahms: Die schöne Magelone

Praktische Informationen

Vorverkauf

Der Kartenvorverkauf beginnt am **10. Mai 2011**.

Telefon: +49 (0) 9572 / 91 38 67

oder www.liedundlyrik.de

Vorverkaufsgebühr: 2,50 Euro

Restkarten an der Abendkasse. Kostenloser Eintritt für Schüler und Studenten nach Verfügbarkeit an der Abendkasse. Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

Preise

Coburg, Landestheater: 36,- ; 32,-; 28,- und 24,- Euro

Stehplatz (nur an der Abendkasse): **7,- Euro**

Für das Eröffnungskonzert (Dauer ca. 60 min) gelten folgende Preise: 32,-, 28,-, 24,-, 22,- und 7,- Euro

Banz, Kaisersaal

Konzerte: **25,- Euro**

Kinder-Liedermatinée: **20,- Euro**

Kinder ab 6 Jahren und Jugendliche bis 16 Jahre haben in Begleitung eines zahlenden Erwachsenen freien Eintritt.

Workshop *Barbara Bonney* : **6,- Euro**

Banz, Kutschenhalle

Rezitation am 12.10.: **10,- Euro**

Lesung: **6,- Euro**

Burgkunstadt, Vogtei

Lesung und Gespräch: **10,- Euro**

Coburg, Schloß Ehrenburg

Freier Eintritt nach Verfügbarkeit

Vierzehnheiligen, Basilika

Konzert: **15,- Euro**

Übernachtungen

Die dem Festspiel Lied&Lyrik verbundenen Hotels in Coburg und Bad Staffelstein bieten ihren Gästen außerhalb der Festivalvorstellungen ein Ausflugsprogramm, das nach Verfügbarkeit auch für externe Interessenten offen ist. Das Programm ist direkt bei den Hotels zu erfragen.

Lied&Lyrik

Hotel-Restaurant Erich Rödiger
Zur Herrgottsmühle 2
D-96231 Bad Staffelstein
Tel. +49 (0)9573 / 92 60
Fax +49 (0)9573 / 92 62 62
info@hotel-roediger.de
www.hotel-roediger.de

Romantik Hotel Goldene Traube
Am Viktoriabrunnen 2
D-96450 Coburg
Tel. +49 (0) 95 61 / 87 60
Fax +49 (0) 95 61 / 87 62 22
info@goldenetraube.com
www.goldenetraube.com
Das Hotel Goldene Traube bietet ein Lied&Lyrik-Arrangement inkl. Karten an.

Bildungszentrum Kloster Banz
D-96231 Bad Staffelstein
Tel. +49 (0)9573 / 337 22
Fax +49 (0)9573 / 337 33
Isabelle Hümmer: huemmer@hss.de
www.klosterbanz.de

Öffentlicher Nahverkehr und Shuttle-Service

Das Hotel Rödiger bietet seinen Gästen einen kostenlosen Shuttleservice (per Minibus) zu den Veranstaltungen in Banz und Vierzehnheiligen. Die Veranstaltungen in Coburg und Burgkunstadt können bequem per Bahn erreicht werden.

Thematische Stadtführung

Am Tag des Konzertes **Theresienstadt** führt Hubert Fromm unter dem Titel **Coburger Juden** eine thematische Stadtführung durch.

Treffpunkt: 13.30 Uhr Buchhandlung Riemann, Markt 9 oder 14 Uhr Nikolauskapelle, Ketschendorferstraße 30. Dauer ca. 2 Stunden, Entfernung ca. 2 km.

Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung unter Tel. +49 (0) 9572 / 75 00 11.

Konzert Vierzehnheiligen

Der Erlös des Konzertes in der Basilika Vierzehnheiligen (13.10.) mit Ingeborg Danz und Edgar Krapp kommt dem **Projekt Omnibus** der bayerischen Franziskanerprovinz zugute.

CD- und Bücherverkauf

Die Buchhandlung Riemann (Coburg) bietet nach den Veranstaltungen eine Auswahl von CDs und Büchern der mitwirkenden KünstlerInnen zum Verkauf an.

Informationen für Journalisten

Auf unserer Website finden Sie Informationen zu allen Produktionen, Künstlern sowie Informationen rund um das Festival (www.liedundlyrik.de).

Interviews

Für die Vereinbarung von Interviewterminen mit Katja Schaefer und Dieter Borchmeyer sowie den mitwirkenden Künstlern von Lied&Lyrik 2011 stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte schicken Sie eine E-Mail mit Ihrer Anfrage an info@badsk.de.

Bildarchiv

Im Bildarchiv unserer Homepage finden Sie Bildmaterial zu den Veranstaltungen zum Download. Bitte beachten Sie, daß das Bildmaterial ausschließlich zur Berichterstattung im Zusammenhang mit Lied&Lyrik unter Beachtung des Copyrights genutzt werden kann.

Pressekarten

Gerne nehmen wir Ihre Reservierung von Pressekarten für einzelne Veranstaltungen des Festivals entgegen. Bitte schicken Sie eine E-Mail mit Angaben zur geplanten Berichterstattung an info@badsk.de.

Presseverteiler

Für die Aufnahme in unseren Presseverteiler schicken Sie bitte eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten an info@badsk.de.

Biographien der Mitwirkenden von Lied&Lyrik 2011

Die Bamberger Symphoniker, gegründet 1946 und 2003 zur Bayerischen Staatsphilharmonie ernannt, haben bis heute mehr als 6300 Konzerte in insgesamt 60 Ländern und über 500 Städten gegeben. Bedeutende Chef- und Gastdirigenten waren Joseph Keilberth, Eugen Jochum, Horst Stein, Rudolf Kempe, Hans Knappertsbusch, Sir Georg Solti und Herbert Blomstedt, der 2006 zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Seit 2000 ist Jonathan Nott Chefdirigent. Im Sommer 2010 veranstalteten die Bamberger Symphoniker erstmals ein eigenes Musikfestival, die Biennale Bamberg, die dem Ruf des Orchesters entsprechend ganz im Zeichen Gustav Mahlers stand.

Juliane Banse erhielt mit fünf Jahren Violinunterricht, absolvierte neben der Schule eine Ballettausbildung am Opernhaus Zürich und nahm ab ihrem 15. Lebensjahr Gesangsunterricht bei Paul Steiner, später bei Ruth Rohner, Brigitte Fassbaender und Daphne Evangelatos. Inzwischen ist sie selbst eine gefragte Lehrerin. Juliane Banse wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, zuletzt mit dem Midem Classical Award in Cannes für die Neueinspielung der *Kafka-Fragmente* von György Kurtág und für die Orchesterlieder von Charles Koechlin. Ihrem Debüt 1989 als Pamina an der Komischen Oper in Berlin folgten weltweit Engagements mit allen großen Partien ihres Fachs. In der Spielzeit 2010/11 gab die Sopranistin ihr Rollendebüt als Tochter in Hindemiths *Cardillac* an der Wiener Staatsoper unter Franz Welser-Möst. Juliane Banse ist ebenso häufig auf der Konzertbühne zu erleben. Darüber hinaus ist die Sängerin mit Liederabenden regelmäßig in den wichtigen Liedzentren Europas zu Gast.

Barbara Bonney setzt als Lied- und Konzertsängerin Maßstäbe und wird als eine der besten Mozart- und Strauss-Interpretinnen ihrer Generation bezeichnet. Ihre Sophie in Strauss' *Rosenkavalier* ist legendär. Der strahlende Ton ihrer Stimme und die Vielseitigkeit ihres breitgefächerten Repertoires werden weltweit geschätzt. Ihre umfangreiche Diskografie umfaßt geistliche Musik von Bach, Haydn, Mozart und Schubert. Als regelmäßige BBC Moderatorin von Amateur-Sänger-Meisterkursen war Barbara Bonney auch »expert opinion« während des Cardiff Sänger Wettbewerbs. Barbara Bonney ist Mitglied der Königlich Schwedischen Akademie der Musik, derzeit als Professorin am Mozarteum in Salzburg tätig und lehrt als Gastprofessorin an der Royal Academy of Music in London. Vor kurzem hat sie eine eigene Stiftung gegründet, mit der sie jungen Sängern Kurse und Stipendien ermöglicht.

Dieter Borchmeyer wurde in Essen geboren. Nach seinem Studium der Germanistik und Theologie in München war er zunächst als Lehrer tätig und schlug nach seiner Habilitation die Universitätslaufbahn ein. 1982 wurde er Professor für Theaterwissenschaft an der Universität München und 1988 Ordinarius für Neuere deutsche Literatur an der Universität Heidelberg. Seit 2004 ist er Präsident der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und Stiftungsratsvorsitzender der Ernst von Siemens Musikstiftung. 2000 erhielt er den Bayerischen Literaturpreis (Karl-Vossler-Preis). Im Oktober 2005 wurde ihm von der Universität Montpellier III (Paul Valéry) der Ehrendoktor verliehen. Sein hauptsächliches Arbeitsfeld ist die deutsche Literatur vom 18. bis 20. Jahrhundert und das Musiktheater.

Hierbei liegt sein publizistischer Schwerpunkt auf Goethe, Schiller, Mozart, Richard Wagner und Thomas Mann.

Pavol Breslik studierte Musik in Bratislava, setzte 2002/03 seine Ausbildung im Opernstudio CNIPAL in Marseille fort und besuchte Meisterkurse bei Yvonne Minton, Mady Mesplé, Mirella Freni und William Matteuzzi. 2005 wurde er in der Zeitschrift *Opernwelt* zum Nachwuchssänger des Jahres gekürt. Von 2003 bis 2006 gehörte Pavol Breslik dem Ensemble der Berliner Staatsoper Unter den Linden an, und gastierte gleichzeitig mit seinen Mozart-Partien in Triest, Mailand und in Brüssel, beim Glyndebourne Festival, bei den Wiener Festwochen und beim Festival von Aix-en-Provence. Neben seinen Auftritten auf den großen Konzertpodien wird der junge Tenor künftig an den bedeutenden Opernhäusern in New York, Paris, London, Berlin und Wien zu erleben sein.

Ingeborg Danz studierte zunächst Schulmusik an der Nordwestdeutschen Musikakademie Detmold. Nach dem Staatsexamen Studium im Fach Gesang bei Heiner Eckels. Bereits während des Studiums gewann die führende Bach-Interpretin zahlreiche Wettbewerbe. Neben der Musik Bachs gehören spätromantische Werke zu ihrem ständigen Repertoire. Ihre Zusammenarbeit mit großen Dirigenten wie Riccardo Muti, Herbert Blomstedt, Claudio Abbado, Manfred Honeck u.a. führte sie an die Mailänder Scala, zu den Luzerner und Salzburger Festspielen. Am Klavier begleitet von Michael Gees gibt sie Liederabende, für die sie durchweg überschwengliche Kritiken erhält.

Brigitte Fassbaender wurde in Berlin geboren und studierte Gesang bei ihrem Vater, Kammersänger Willy Domgraf-Fassbaender. Im Alter von 21 Jahren debütierte sie an der Münchener Staatsoper, von wo ihre aufsehenerregende internationale Karriere ihren Ausgang nahm. Sie gastierte an allen führenden Opernhäusern der Welt und war für zwei Publikumsgenerationen der führende Octavian in Richard Strauss' *Rosenkavalier*. Weit über 250 Schallplatteneinspielungen geben Zeugnis von ihrer großen Bedeutung als Sängerin. Ein Meilenstein war die Einspielung der drei großen Schubert-Zyklen, die sie als erste Sängerin aufgenommen hat. Seit 1995 widmet sie sich ganz der Regie. Über 50 Inszenierungen hat sie inzwischen im In- und Ausland auf die Bühne gebracht. Seit der Spielzeit 1999/2000 ist sie erfolgreiche Intendantin der Tiroler Landestheater und Orchester GmbH Innsbruck. Die Förderung junger Talente und die behutsame Heranführung junger Stimmen an die Herausforderung des Musikbetriebs waren und sind Brigitte Fassbaender wichtige Anliegen. Als gefragte Gesangspädagogin unterrichtet sie in Meisterkursen im In- und Ausland. Ehrenamtlich ist sie seit 2002 für den Eppaner Liedsommer künstlerisch verantwortlich, der sich zunehmend zu einer international beachteten Adresse für den Liedgesang entwickelt. 2009 hat sie die künstlerische Leitung des Richard-Strauss-Festivals in Garmisch-Partenkirchen übernommen.

Jens Malte Fischer studierte Germanistik, Geschichte und Musikwissenschaft, sowie Gesang in Saarbrücken und München. 1982-89 hatte er eine Professur für Neuere Deutsche, Vergleichende und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Siegen inne, ab 1989 lehrte er an der Universität München Theaterwissenschaft. 1996/97 war er Fellow des Wissenschaftskollegs zu Berlin. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur und seit 2005 ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. U.a. zahlreiche Buchveröffentlichungen, sowie regelmäßige Beiträge für Tageszeitungen.

Bengt Forsberg studierte in Göteborg Klavier und Orgel. Als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter widmet er sich der Verbreitung weniger bekannter Komponisten wie Nikolai Medtner, Charles-Valentin Alkan oder Franz Schmidt sowie weniger bekannter Werke von namhaften Komponisten. Dank seiner *Chamber Music Society* gelingt es ihm, sein umfangreiches Repertoire in diesem Bereich zu fördern. Mit seinen Kammermusik- und Liederabenden bereist Bengt Forsberg Musikzentren der ganzen Welt. Mit Anne Sofie von Otter trat er u.a. in Berkeley, Paris, Tokio, Seoul, Osaka, Perth (Schottland) sowie beim Santa Fe Chamber Music Festival auf. Kürzlich übernahm er eine führende Position beim Dutilleux Festival in Stockholm.

Michael Gees, 1953 geboren, bekam mit fünf Jahren ersten Klavierunterricht, mit acht gewann er den Steinway-Wettbewerb. Er erhielt ein Stipendium am Mozarteum Salzburg und studierte an den Hochschulen in Wien und Detmold. Mit 15 Jahren entflieht Michael Gees dem Druck der vorgezeichneten Wettbewerbskarriere, jobbt und fährt zur See. Ein Zufall führt ihn 1974 zur Hochschule für Musik und Theater in Hannover, wo er das Studium der Komposition wieder aufnimmt und abschließt. Nun entwickelt er auf seinem individuellen Weg erstklassige pianistische Fähigkeiten, komponiert etliche Werke, wird international als herausragender Liedbegleiter von Christoph Prégardien bekannt und konzertiert weltweit. 1989 gründet Michael Gees in seiner Wahlheimat Gelsenkirchen *forum kunstvereint*, 2001 eröffnet er das von ihm ins Leben gerufene Consol Theater.

Ulla Hahn wurde 1946 im Sauerland geboren. Sie studierte Germanistik, Soziologie und Geschichte. Nach ihrer Promotion arbeitete sie als Lehrbeauftragte an den Universitäten Hamburg, Oldenburg und Bremen, später als Literaturredakteurin bei Radio Bremen, bis sie freie Autorin wurde. Sie schreibt Lyrik, Romane und Erzählungen. Ihr erster Gedichtband *Herz über Kopf* kam 1981 heraus; bis heute sind neun Lyrikbände erschienen, die mehrfach ausgezeichnet wurden. 2006 hielt sie die Heidelberger Poetikvorlesungen, dazu erschien der Essay Band *Dichter in der Welt. Mein Schreiben und Lesen*. Ein großer Erfolg wurde Ulla Hahns Roman *Das verborgene Wort*. 2002 wurde sie dafür mit dem Deutschen Bücherpreis ausgezeichnet. Der Roman wurde unter dem Titel *Teufelsbraten* 2006/2007 von Hermine Huntgeburth verfilmt. Zuletzt erschien im Herbst 2009 mit *Aufbruch* die Fortsetzung von *Das verborgene Wort* und damit der zweite Teil der Romantrilogie. 2010 erhielt Ulla Hahn den Ida-Dehmel-Literaturpreis.

Martin Helmchen kann mit zwei Echo Klassik Auszeichnungen und dem Credit Suisse Young Artist Award bedeutende Preise vorweisen. Nach dem Studium bei Galina Iwanzowa an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin wechselte er 2001 zu Arie Vardi an die Hochschule für Musik und Theater Hannover, außerdem nimmt er bei William Grant Naboré an der Klavierakademie Comer See Unterricht. 2011 gibt er sein Debüt in den USA mit dem Boston Symphony Orchestra sowie mit einem Soloabend in New York. Seine besondere Aufmerksamkeit gilt der Kammermusik – eine Leidenschaft, für die Boris Pergamenschikow die wesentlichen Impulse gab. Er musiziert regelmäßig mit Heinrich Schiff und Marie-Elisabeth Hecker; weitere Partner sind Christian Tetzlaff, Sharon Kam, Juliane Banse, Julia Fischer sowie Sabine Meyer.

Uta Hielscher studierte an der Hochschule für Musik in München bei Michael Schäfer, Monika Leonhard, Wolfram Rieger, Siegfried Mauser und Helmut Deutsch. Sie ist Preisträgerin und Stipendiatin von Yehudi Menuhin Live Music Now (1995), des

Lied & Lyrik

Deutschen Musikwettbewerbs (1997), der Bundesauswahl Konzerte junger Künstler (1998/99) und des Int. Kammermusikwettbewerbs in Pavia (1999). Für das Liederabenddebüt mit ihrem Partner Thomas Bauer in Kyoto wurde sie mit dem begehrten Aoyama Music Award (2003) ausgezeichnet. In jüngster Zeit widmet sie sich als Ensembleleiterin und Dirigentin auch dem mehrstimmigen vokalen Repertoire.

Daniel Hope ist Schüler des legendären Pädagogen Zakhar Bron und arbeitete viele Jahre mit Yehudi Menuhin zusammen. Er hat inzwischen in allen bedeutenden Konzertsälen der Welt gespielt, mit großen Dirigenten und Orchestern, darunter die Münchner Philharmoniker, die Rundfunk-Sinfonieorchester von London und Moskau und die Symphonieorchester von Boston und Chicago. Kammerorchester dirigiert Hope häufig als Violinsolist. Zu seinen Kammermusik-Partnern gehören u.a. Yuri Bashmet, Anne Sofie von Otter oder Lynn Harrell. Sein Engagement für zeitgenössische Musik wird durch enge Kontakte zu mehreren großen Komponisten wie Gubaidulina, Kurtág oder Takemitsu unterstrichen. Einen Teil seiner Zeit widmet Daniel Hope themenbezogenen Projekten, etwa mit Klaus Maria Brandauer, dem Sänger Sting oder Bobby McFerrin. Er ist stellvertretender künstlerischer Direktor des Savannah Music Festivals in Georgia (USA) und Künstlerischer Partner der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern.

Edgar Krapp stammt aus Bamberg und studierte bei Franz Lehnendorfer in München und bei Marie-Claire Alain in Paris. Nach dem Gewinn des 1. Preises beim Münchner ARD-Wettbewerb 1971 begann er seine internationale Karriere als Konzertorganist und als Pädagoge. Seither ist er in vielen europäischen Staaten, in Amerika und in Japan aufgetreten. Er arbeitete mit Dirigenten wie Rafael Kubelik, Colin Davis, Lorin Maazel, Vladimir Fedossejew, Christoph Eschenbach und Horst Stein zusammen. Von 1974 bis 1993 leitete Edgar Krapp als Nachfolger von Helmut Walcha eine Orgelklasse an der Frankfurter Musikhochschule; darüber hinaus war er von 1982 bis 1991 als Gastprofessor am Salzburger Mozarteum tätig. 1993 folgte er einem Ruf an die Hochschule für Musik in München. Bei internationalen Wettbewerben war und ist er als Jurymitglied tätig. In seinem breitgefächerten, mehrere Epochen bis zur Moderne umfassenden Repertoire bilden die Orgelwerke von Johann Sebastian Bach einen Schwerpunkt. In Anerkennung seiner künstlerischen und pädagogischen Verdienste wurden ihm u. a. der Frankfurter Musikpreis und der E.T.A. Hoffmann-Preis der Stadt Bamberg sowie der Friedrich-Baur-Preis für Musik verliehen. Edgar Krapp ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

Siegfried Mauser lehrte als Professor an der Staatlichen Hochschule für Musik Würzburg und an der Universität Mozarteum Salzburg. Er hat eine Professur an der Hochschule für Musik und Theater München, die er seit 2003 leitet. Neben zahlreichen Veröffentlichungen ist Mauser u.a. Herausgeber des Handbuchs der musikalischen Gattungen und der Studien zur musikalischen Hermeneutik. Als Pianist ist er im In- und Ausland tätig. Durch Siegfried Mauser wurden wegweisende zeitgenössische Kompositionen, u.a. von Wolfgang Rihm, Wilhelm Killmayer, Hans Werner Henze und Jörg Widmann zur Uraufführung gebracht. Seit 1990 ist er ordentliches Mitglied und seit 2002 auch Direktor der Musikabteilung der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

Anne Sofie von Otter studierte in Stockholm und London. Ihr erstes Engagement hatte sie 1982 am Basler Opernhaus. Große Anerkennung erhielt sie weltweit für ihre Interpretation des Octavian in *Der Rosenkavalier*. Ihre Konzertkarriere führte sie in die

wichtigsten Konzertsäle Europas und Nordamerikas. Sie sang unter Dirigenten wie Claudio Abbado, Sir Colin Davis, Carlos Kleiber, James Levine, Sir Neville Marriner, Riccardo Muti, Kent Nagano, Sir Simon Rattle, Sir Georg Solti und trat in vielen Rollen an der Metropolitan Opera auf. Beim Glyndebourne Festival gab sie ihr Debüt als Carmen unter Philippe Jordan. In der vergangenen Saison feierte Anne Sofie von Otter ihr Debüt am Theater an der Wien in *The Rake's Progress* und sang die Waltraute (*Götterdämmerung*) beim Festival in Aix-en-Provence und bei den Salzburger Festspielen.

Christoph Prégardien begann seine musikalische Laufbahn als Domsingknabe in Limburg. Er studierte Gesang bei Martin Gründler und Karlheinz Jarius in Frankfurt, Carla Castellani in Mailand und Alois Treml in Stuttgart sowie Liedgesang bei Hartmut Höll an der Frankfurter Musikhochschule. Sein Repertoire umfaßt neben den großen Oratorien und Passionen aus Barock, Klassik und Romantik Werke des 17. und 20. Jahrhunderts. Er arbeitet mit Dirigenten wie Barenboim, Harnoncourt, Nagano und Thielemann zusammen. Ganz besonders geschätzt ist sein Schaffen als Liedsänger, so wurde u.a. die Aufnahme von Schuberts *Die schöne Müllerin* mit Michael Gees mit dem Midem Record of the Year Award 2009 ausgezeichnet.

Wolfram Rieger studierte bei Erik Werba und Helmut Deutsch an der Hochschule für Musik in München, wo er später eine eigene Liedklasse leiten sollte und absolvierte Meisterkurse bei Elisabeth Schwarzkopf, Hans Hotter und Dietrich Fischer-Dieskau. 1998 übernahm er eine Professur für Liedgestaltung an der Berliner Hochschule für Musik Hanns Eisler. Weltweit gastiert er als langjähriger Klavierpartner u.a. von Brigitte Fassbaender, Juliane Banse, Barbara Bonney, Thomas Hampson, Dietrich Fischer-Dieskau, Thomas Quasthoff, Peter Schreier, Anja Harteros und als Kammermusikpartner des Cherubini-Quartetts, des Petersen-Quartetts sowie des Vogler-Quartetts. Wolfram Rieger ist Träger der Ehrenmedaille der Franz-Schubert-Gesellschaft von Barcelona.

Herbert Rosendorfer wurde 1967 zunächst Amtsrichter in München, ab 1993 war er Richter in Naumburg. 1990 erhielt er eine Honorarprofessur an der Universität in München für Bayerische Literaturgeschichte. Seit seiner Pensionierung 1997 lebt Rosendorfer in Südtirol. Er ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, der Mainzer Akademie und des PEN. Seine erste Novelle *Der Ruinenbaumeister* (1969, 1994) war ein großer Erfolg. Es folgten zahlreiche Romane, Erzählungen, Gedichte, Biographien. Außerdem veröffentlichte Herbert Rosendorfer verschiedene Theaterstücke und Drehbücher und die historische Biographie *Der Prinz von Homburg*. 1999 wurde er mit dem Jean-Paul-Preis ausgezeichnet. 2005 erhielt er den Literaturpreis der Stadt München und 2010 den Corine-Ehrenpreis für sein Lebenswerk.

Ainārs Rubiķis besuchte die Domchorschule in Riga, später studierte er an der Lettischen Musikakademie. Meisterklassen absolvierte er u.a. bei Mariss Jansons und Zsolt Nagy. Seit 2008 wirkt Ainārs Rubiķis als Dirigent an der Lettischen Nationaloper. Daneben ist er seit 2006 als Sänger und Assistenzdirigent beim Lettischen Rundfunkchor tätig. 2000 übernahm er die Leitung des Chors De Coro der Lettischen Universität, in der Saison 2005/2006 leitete er den Flämischen Radiochor auf einer Tournee in Belgien und Frankreich. 2010 erlangte er internationale Aufmerksamkeit als Gewinner des 3. Bamberger Symphoniker Gustav-Mahler-Dirigentenwettbewerbs.

Edgar Selge absolvierte seine Schauspielausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule in München, war Ensemblemitglied am Schillertheater Berlin und bei den Kammerspielen München. Seitdem gastierte er an zahlreichen bedeutenden Bühnen in München, Hamburg, Zürich und zuletzt am Wiener Burgtheater und arbeitete mit bedeutenden Regisseuren zusammen, u. a. mit Luc Bondy, Jan Bosse, Dieter Dorn und Thomas Langhoff. 1998-2009 spielte er Kriminalhauptkommissar Jürgen Tauber in *Polizeiruf 110*, wofür er mit dem Deutschen Fernsehpreis, zwei Grimme-Preisen und der Goldenen Kamera ausgezeichnet wurde. Edgar Selge ist u. a. zu sehen in der Komödie *Drei Chinesen mit dem Kontrabass* (2000, Deutscher Filmpreis), in Franziska Buchs Komödie *Angsthasen* (2007), wofür er 2008 den Bayerischen Fernsehpreis erhielt, 2009 in *Jenseits der Mauer*, wofür er in der Kategorie Bester Schauspieler den Medienpreis Bambi erhielt, sowie in *Der große Kater* (Bayerischer Filmpreis) nach dem Bestseller von Thomas Hürlimann. Für *Poll* erhielt er in diesem Jahr den Bayerischen Filmpreis in der Kategorie Bester Darsteller.

Franziska Walser debütierte nach ihrem Abschluß an der Münchner Otto-Falckenberg-Schule am Staatstheater Stuttgart, danach gehörte sie zum Ensemble der Münchner Kammerspiele, seit 2002 arbeitet sie überwiegend frei an großen Theatern. Der Durchbruch als Filmschauspielerin gelang ihr 1991 mit der Feuchtwanger-Verfilmung *Erfolg*, für die sie 1991 den Bayerischen Filmpreis in der Kategorie Beste Schauspielerin erhielt. Im Kino konnte man sie u.a. in *Suck my Dick* (2000) und *Reine Geschmacksache* (2006) erleben. Wichtige TV-Filme gaben ihr ein Podium für große Rollen u.a. *Die Rache der Carola Waas* (1999), *Im Chaos der Gefühle* (2002), der Martin Walser Stoff *Ohne Einander* (2006), *Der letzte Tanz* (2005), *Unter Uns* (2007) und *Mein Mann der Trinker* (2008). Für ihre Darstellung der Marianne Grabowski in Nikolaus Leytners *Ein halbes Leben* wurde Franziska Walser 2009 für den Deutschen Fernsehpreis nominiert und erhielt 2010 den Adolf-Grimme-Preis als Beste Darstellerin.

Martin Walser studierte Literaturwissenschaften, Geschichte und Philosophie in Regensburg und Tübingen. 1951 promovierte er mit einer Arbeit über Kafka. Von 1949-57 war Martin Walser als freier Mitarbeiter des Süddeutschen Rundfunks tätig, in den 70er Jahren führten ihn Lehrtätigkeiten nach England und in die USA. Er ist Träger zahlreicher Literaturpreise und Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung Darmstadt und der Akademie der Künste Berlin. Seit 1986 ist er Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Werke u.a.: *Ehen in Philippsburg* (Roman, 1957), *Ein fliehendes Pferd* (Novelle, 1978), *Die Verteidigung der Kindheit* (Roman, 1991), *Der Augenblick der Liebe* (Roman, 2004), *Ein liebender Mann* (Roman, 2008).

Lied&Lyrik – Festspiel
c/o Bayerische Akademie
der Schönen Künste
Max-Joseph-Platz 3
80539 München
Tel. +49 (0)89 / 29 00 77 0
Fax +49 (0)89 / 29 00 77 23
info@badsk.de
www.liedundlyrik.de